

1338 ist aus Ungarn über Böhmen her, ein schreckliches Heer Heuschrecken hereingekommen, welches von hier sich über Meissen, Thüringen und weiter hinab gezogen und Alles aufgefressen, selbst die Rinden an den Bäumen nicht verschonet hatte. So weit sie auch das Erdreich bedeckt hatten; so sind sie doch von Raben, Krähen und dergleichen Vögeln, ja selbst endlich vom Schnee verzehret worden.

1342 hat sich bey starkem Regenwetter in hiesiger Gegend ein Wolkenbruch ergossen, durch welchen die Mulde ausgetreten ist, u. viele Steige, Brücken und Mühlen zerrissen worden sind.

1410 den 23. Januar hat wiederum ein gewaltiger Sturmwind gewüthet, welcher allgemein und von großem unbeschreiblichem Schaden gewesen ist, von welchem noch folgender alter Reim übrig ist:

Der Häuser in Sachsen und Meissen
 Viel Tausend thät der Wind zerreißen!
 Den Thürmen, Kirch- und allem Dach'
 Uiberall groß Schad' geschach:
 Darzu blieb'n auch in der Noth
 Gar viel Vieh und Menschen tod.

Stöcken und Bäumen in unserer Torfhaide
 seyn? —